

von Briefmustern, die jetzt von Botho Odebrecht nach 9 Hss. veröffentlicht und untersucht ist, „Die Briefmuster des Henricus Francigena“, *AuS.* 14 (1936), 231—261. Wichtig ist der Nachweis, daß der umstrittene Brief des Gegenpapstes Mauritius Burdinus (Gregor VIII.) an Heinrich V. JZ. 7180 kein ursprünglicher Bestandteil der Mustersammlung und nicht von Henricus Francigena verfaßt ist; die bisher gegen seine Echtheit vorgebrachten Einwände werden als unschlüssig zurückgewiesen.

Als Vorarbeit zur bevorstehenden Ausgabe der Briefe Heinrichs IV. veröffentlicht Carl Erdmann in der *Zs. f. bayer. Landesgesch.* 9 (1936), 1—46 einen Aufsatz „Die Bamberger Domschule im Investiturstreit“. Er untersucht darin den Codex Udalrici, den er als ein Schullesebuch von sekundärem Überlieferungswert betrachtet, und die verwandten Brieffsammlungen und kommt in Anknüpfung an die bekannte These von H. Hirsch zu dem Ergebnis: in Bamberg bestand zwar kein Reichsarchiv, aber die dortige Domschule „legte sich mit speziellem Eifer auf das literarische Sammeln von Briefen und Akten“ und vermittelte dadurch „ihren Zöglingen eine Ausbildung, die sie nachmals in besonderem Maße für den Dienst am Kaiserhof und in der Reichskanzlei geeignet machte“

In recht interessanten Ausführungen „Zur Herkunft des Honorius Augustodunensis“, *Stud. u. Mitt. 3. Gesch. d. Ben.-Ord.* 53 (1935), 28—36 beschäftigt sich Romuald Bauerreiß mit dem vielerörterten Problem der Heimat des Augustodunensis und macht es an Hand eines bisher übersehenen Zeugnisses des Tithheim und englischer Beziehungen des Honorius (der Name in Canterbury sehr gebräuchlich; ein Schriftchen ist vielleicht dem Thomas Becket gewidmet; dazu die zahlreichen Handschriften von Honorius' Werken in englischen Bibliotheken) sehr wahrscheinlich, daß Honorius aus Canterbury stammt. Zu S. 33: mit den *fratres Cantuariensis ecclesiae* können nur die Mönche des Domklosters Holy Trinity oder Christ Church in Canterbury gemeint sein. B. möchte, wenn die Selbstbezeichnung des Honorius als *presbyter et scholasticus Augustodunensis ecclesiae* überhaupt echt ist, den Namen in *Augustinensis* emendieren, so daß Honorius aus dem berühmten Augustinusloster in Canterbury hervorgegangen wäre. Eine restlose Entscheidung wird wohl erst nach eingehender Prüfung der englischen und österreichischen Handschriften möglich sein. J. R.

Zu der bisher nur aus chronikalischen Quellen bekannten „Absetzung des Bischofs Ulrich von Halberstadt“ im Jahre 1160 veröffentlicht Walther Holzmann, *Sachsen und Anhalt* 12 (1936), 179—185 einen Brief Friedrich Barbarossas an Klerus und Volk von Halberstadt, der etwa im März oder April 1160 abgefaßt worden